

Puncten /wiewohlen sie sonst aus vielen Meynungen zusammen gezogen; Denen Ceremonien aber und andern äußerlichen Gebräuchen/nach können dieselbe der Röm. Cathol. ziemlich überein. Sie haben die Tauffe /brennen Lichter und Lampen/ halten und beobachten allerley Jahr-oder Fest-Tage/ Vigilien/ sonderlich aber das Jahr über drey große Fasten/ welche fast zusammen zwey Drittel eines Jahres austragen.

Diese Fasten nun halten sie strenge/leben während der Fast-Zeit nur von Knoblauch/Zwiebeln/und dergleichen/ nebst dem trockenen Brodte/genießen weder Käse noch Eyer/viel weniger Fleisch. Ihre Pfaffen oder Geistlichen haben ihre Weiber und Kinder/und nähren die/so in denen Dörffern wohnen/ sich auch des Feld-Baues/ säen und ackern als andere Bauern. Es wird berichtet/ daß dero Pfaffen in Armenien ordiniret würden/ welches man an seinem Orts gestellet seyn läßt; Denn man hat Armenianer genung in Polen und Rußsen/daselbst auch Griechische Bischöffe zu finden/ daß sie also nicht nöthig haben/ nach Armenien zu reisen und sich daselbst ordiniren zu lassen.

Wenn nun ein solcher Pfaffe ordiniret ist/ so fänget er alsobald an sein Haupt-Haar wachsen zu lassen/ worüber er eine blaue Haube aufzusetzen pfleget/und oben drauff einen breiten schwarzen Hut/ welchen er gegen die Leute abziehet/ und mit der Hand an die Brust schläget/die blaue Haube oder Schläppe aber ziehet er gegen niemand'ab.

Wenn sie Messe und das Evangelium lesen/ geschieht solches in der Armenischen Sprache/ so sie die Servische nennen/ welche doch niemand als die Pfaffen lesen können; wiewohlen die wenigsten unter dem gemeinen Volcke lesen/ viel weniger schreiben können/ ausgenommen etwa der Fürst und seine Hoff-Bedienten. Ja die gemeinen Leute können auch nicht einmal recht beten/aus icht gedachten Ursachen. Dannerhero ist dieses Sprich-Wort entstanden / daß nemlich das Vater Unser hinter Cron-Stadt in Siebenbürgen ein Ende habe. Denn die Inwohner überlassen alle Glaubens-Sachen als auch das Beten ihren Pfaffen/dannerhero sie alles / was ihnen